

## Das Volkshaus mit der neuen Geschäftsordnung.

In der heutigen Nachmittagsitzung des Herrenhauses wird der Bericht der Kommission über die neue Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses erörtert und nach einer Debatte aller Wahrscheinlichkeit nach angenommen werden. Damit ist eine Frage gelöst, die in der letzten Woche mancherlei Besorgnisse geweckt hat. Das Volkshaus kann morgen bereits im Zeichen der neuen Geschäftsordnung die Erörterung des Budgetprovisoriums eröffnen. Sie ist mehr als eine Formalität, eine neue Geschäftsordnung, sie ist die innere Ausgestaltung eines Hauses, sie regelt das parla-

mentarische Leben bis in die Einzelheiten. Das war ja auch der Grund zu den Besorgnissen. Hätte das Volkshaus in dieser inhaltreichen Tagung mit der alten Geschäftsordnung wirksamer sein müssen, dann wäre ja die Möglichkeit immer gegeben gewesen, daß irgendwelche Ausbühler politische oder nationalen Temperaments die parlamentarische Tätigkeit gefährdet hätten, oder, um das ominöse Wort zu gebrauchen, der Obstruktion wäre die Eindringlichkeit geblieben.

Das ist nun glücklich beseitigt und deshalb gebührt allen, die an der Schaffung der neuen Geschäftsordnung, an der Ueberbrückung der Gegenstände mitgearbeitet haben, der Dank aller Freunde des Parlaments. Eine Woche ist leider verstrichen, ohne daß das Volkshaus an

sein eigentliches Arbeitsprogramm hätte jähren können; dieser Zeitverlust muß eingbracht werden und er wird es wohl auch. Der Arbeitswille ist vorhanden und wird gewiß von dem neuen Präsidenten Dr. Groß mit seiner Energie unterstützt und gefördert werden. Dr. Groß hat auch seine Gegner durch seine bisherige Amtsführung überzeugt, daß er der richtige Mann auf dem schweren Posten sei. Auch ihm, wie in erster Linie dem Fürsten Max Egon Fürstenberg, den Abgeordneten Hummer, Steinwender, Teufel und dem Herrenhausmitglied Grafen Erwein Kollig gebührt ein großer Anteil an dem Verdienst, daß morgen im Volkshaus die neue Geschäftsordnung in Kraft tritt. Nun, nach Abschluß der Krise, wäre es unbillig, nicht neuerdings in rückhaltloser Anerkennung der loyalen politischen Haltung der Deutschen im Abgeordnetenhaus zu gedenken. Sie haben dem Majoritätsprinzip Rechnung getragen; sie haben der Versuchung widerstanden, laut zu opponieren, der andre Fraktionen vielleicht erlegen wären. Sie wollten die heutige Geschäftssprache, wie sie in der ersten Vorlage enthalten war, in die neue Geschäftsordnung hinüberretten, die Parteiverhältnisse haben es aber mit sich gebracht, daß sie unterlagen, die Deutschen im Abgeordnetenhaus und auch die Vertreter der Verfassungspartei im Herrenhaus, Dr. v. Grabmayr, Baron Ehey und Dr. Sieghart, die in der Kommission für diesen Programmpunkt und für das Interesse der Deutschen im Parlament mannhaft das Wort ergriffen und gestimmt haben. Das Interesse des Parlaments stand schließlich, wie immer, den Deutschen am höchsten.

In der morgigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wird Ministerpräsident Graf Clam-Martinich das Regierungsprogramm entwickeln. Eine große politische Debatte steht bevor. Der allseitige Wunsch geht dahin, daß sie glatt durchgeführt werde und dadurch die Erstarfung des Parlaments einen weiteren Fortschritt erlebe.